

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Tatort Deutschland. Diebstahl, Betrug, Körperverletzung, Mord. Die polizeiliche Kriminalstatistik hat im Jahr 2012 5,9 Millionen Straftaten registriert. Knapp die Hälfte der Delikte wird aufgeklärt (54,4 Prozent). Die Geschichten hinter den Straftaten vermitteln Nervenkitzel, Spannung und Schauern. Kein Wunder, dass Blaulicht beliebten Lesestoff liefert und Fotos rund um Straftaten große Klickzahlen bescheren. Doch damit die Geschichten über Täter, Opfer und Ermittler im Lokalen nicht selbst zur Katastrophe werden, sollte die Redaktion einen Notfallplan mit ethischen Grundsätzen für die Berichterstattung in der Schublade haben. „Wenn man am Tag, an dem die Katastrophe passiert, anfängt, Diskussionen zu führen, ist man verloren“, sagt Frank Nipkau, Redaktionsleiter des Zeitungsverlages Waiblingen. Wie solche Regeln aussehen können, beschreibt er im Interview zum Amoklauf in Winnenden auf Seite 5.

Dass die Berichterstattung über Verbrechen mehr ist als die Meldung aus dem Polizeibericht, zeigen die zahlreichen nachahmenswerten Beispiele in dieser Ausgabe. Mit dem richtigen Dreh wird die Geschichte selbst zum Krimi. Auf die Spur ungeklärter Tötungsdelikte in der Region machte sich der *Tages-Anzeiger* aus der Schweiz. Mit Hilfe der Staatsanwaltschaft recherchierten die Reporter bislang unbekannt Details der „Cold Cases“ (Seite 7). In die geheime Welt der verdeckten Ermittler begab sich die *Passauer Neue Presse*. Aus Sicherheitsgründen wusste nur die Chefredaktion vom Besuch des Polizisten. Eine ungewöhnliche und höchst spannende Begegnung (Seite 11).

Mit dieser Ausgabe beginnt auch eine neue Serie mit gelungenen Beispielen zum Thema Storytelling, eine Zusammenarbeit der *drehscheibe* mit der Akademie Berufliche Bildung der deutschen Zeitungsverlage (ABZV). In der ersten Folge geht es um Julia Penningsdorfs ungewöhnlich intensiven und sehr persönlichen Bericht in der *Hannoverschen Allgemeinen Zeitung*: Sie schrieb über ihre Erfahrungen mit Brustkrebs – aus der Ich-Perspektive (Seite 14).

Eine spannende Lektüre wünscht

Ihr Berthold L. Flöper



**Berthold L. Flöper ist
Leiter des Lokaljournalis-
tenprogramms der bpb.**

KONTAKT

Redaktion drehscheibe,
Paul-Lincke-Ufer 42/43,
10999 Berlin
Tel. 030 – 69 56 65 10
Fax 030 – 69 56 65 20
info@drehscheibe.org

DOSSIER

- TITEL**
- 04** Massaker – wie Redaktionen in Winnenden und Erfurt berichtet haben
 - 06** Die *Berliner Zeitung* besucht ein kriminaltechnisches Institut
 - 07** Ungeklärte Todesfälle der Region beleuchtet der *Tages-Anzeiger*
 - 08** Der *Südkurier* porträtiert junge Straftäter
 - 09** Ein Redakteur des *Flensburger Tageblatts* lässt sich einsperren
 - 10** Die *Mittelbayerische Zeitung* spricht mit dem Opfer einer Sexualstraftat
 - 11** Die *Passauer Neue Presse* interviewt einen verdeckten Ermittler
 - 12** Der *Nordbayerische Kurier* stellt historische Kriminalfälle der Region vor
 - 13** Extradreh und Materialien

MAGAZIN

- STORYTELLING**
- 14** Wie über Brustkrebs berichtet werden kann
 - 17** Online-Dossier: Recherche im Lokalen
 - 18** Presserat: Umgang mit ethnischer Herkunft
 - 19** Presserecht: Namensnennung
 - 20** Internetworkstatt
 - 21** Buch und Seminare

IDEENBÖRSE

- 22** Gutes Bild und die Zeilen der anderen
- 23** Die *Sächsische Zeitung* beleuchtet die Zustände in einem Callcenter
- 24** Reporter der *Nürnberger Zeitung* testen die neuen Fernbuslinien
- 25** Das *Offenburger Tageblatt* misst die lautesten Plätze der Region
- 26** Die *Badischen Neuesten Nachrichten* zeigen, wohin kommunales Geld fließt
- 27** Leser der *Goslarschen Zeitung* kennen Geschichten zu historischen Fotos
- 28** Die *Augsburger Allgemeine* erklärt Neubürgern die eigene Stadt
- 30** Anders gedreht: Tipps und Fundstücke

MAKING-OF

PANORAMA

- 31** Extradreh Herbst/Impressum